Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 28 (1950)
Heft: 11

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITGLIEDERLISTE

Neueintritte

Arnold Otto, Postgehilfe, Centralweg 22, Bern
Guggisberg Christian, Postgehilfe, Tscharnerstrasse 24, Bern
Stampfli Hans, Eidg. Beamter, Waldheimstrasse 36, Bern
Zumbrunnen Fritz, Postgehilfe, Dalmazirain 24, Bern

Übertritte

Bolliger Arthur Gottlieb, Kant. Angestellter, Pestalozzistrasse 18, Bern, von der Section Prévotoise, Court
Reinhard Max, Notar und städt. Beamter, Hallerstrasse 35, Bern, von der Sektion Biel

SEKTIONSNACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1. November 1950 im Casino

Vorsitz: Herr O. Stettler. Anwesend ca. 200 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende eröffnet um 20.15 Uhr die Sitzung und übergibt das Wort Herrn Dr. W. Grütter, Exkursionschef der Senioren, zu seinem Lichtbildervortrage über die Berner Seniorentouren im Sommer und Winter. Es war ein glücklicher Gedanke, einmal die Tätigkeit der Senioren innerhalb des Sektionslebens zu würdigen und einen Rückblick auf die im letzten Jahrzehnt ausgeführten Tourenwochen zu werfen. Das Bildermaterial hierzu wurde aus über 600 Bildern verschiedener Autoren ausgewählt und zusammengestellt und lag deutlich über dem Durchschnitt gewöhnlicher Erinnerungsbilder. Die nicht leichte Aufgabe, dieses zum Teil recht inhomogene Material in einem geschlossenen Vortrage zu präsentieren und die verbindenden Worte zu sprechen, hat Herr Dr. Grütter mit grossem Geschick und auf eine unterhaltende Art gelöst. Wir folgen den Senioren auf ihren Unternehmungen von Osten nach Westen — von der Silvretta bis zum schweizerischen Montblanc — und erkennen, welche Bedeutung sie sowohl der Route und dem Ziel als auch dem Gemeinschaftserlebnis und der Erinnerung zumessen. Die Ausführungen werden von den Anwesenden mit reichem Beifall verdankt.

Zu Beginn des geschäftlichen Teils wird das Protokoll der letzten Sitzung stillschweigend genehmigt. Die vier im Oktoberheft des Cluborgans publizierten Anwärter werden als Mitglieder in die Sektion aufgenommen. Hierauf ehrt die Versammlung den im 35. Lebensjahr verstorbenen Rudolf Rieser (Eintritt 1942). Das Exkursionsprogramm für 1951 wird ohne Bemerkungen gutgeheissen, nachdem vom Vorsitzenden noch besonders darauf hingewiesen wurde, dass an den Senioren- und Veteranenanlässen auch jüngere Mitglieder teilnehmen können. Über die Abgeordnetenversammlung vom 21./22. Oktober 1950 in Zürich erstattet Herr E. Iseli Bericht. Der von der Sektion veranstaltete Filmvortrag über die schweizerische Nepal-Himalaja-Expedition 1949 ergab ein Defizit von rund Fr. 90.—. Mit der Mitteilung, dass unsere Gurnigel-Skihütte ab nächsten Sonntag offen sei, schliesst der Vorsitzende um 22.00 Uhr die Sitzung.

Der Sekretär: *Faesi.*

Alpines Museum

Die Sonderausstellung *«Der Rückgang der Gletscher»* bleibt noch bis zum 31. Dezember dieses Jahres bestehen. Zur Erleichterung der Orientierung und des Verständnisses werden *Einführungen* abgehalten, und zwar Dienstag, den 5. Dezember und Donnerstag, den 14. Dezember, jeweilen um 20.15 Uhr. Die Dauer der Einführungen beträgt ca. $1^1/_4$ Stunden. Es ist geheizt! Clubmitglieder geniessen freien Eintritt gegen Vorweisen der Mitgliederkarte.

Vergabung

Die Angehörigen unseres am Schreckhorn verunglückten Clubkameraden *Heinz Gamper* haben dem Bibliothekfonds einen Betrag von hundert Franken überwiesen. Sie glauben dadurch im Sinne des lieben Verstorbenen gehandelt zu haben, der ein starker Benützer unserer Bibliothek war. Die Schenkung sei an dieser Stelle wärmstens verdankt.

DIE SEITE DER JUNIOREN

Nidleloch. 12. November 1950.
Leiter: Gilardi, Hanschke.

Unserer zwölf Junioren standen am Sonntagmorgen erwartungsvoll an der Station des Solothurner Bähnchens. Der Himmel war grau, ein feiner, aber dichter Regen fiel. Die Leute besahen uns kopfschüttelnd, und man konnte ihnen deutlich ansehen, was sie über uns «verrückte Kerle» dachten.

Bald fuhren wir über Solothurn nach Oberdorf, wo der Aufstieg begann. Es regnete andauernd, bis wir das Gasthaus auf dem Hintern Weissenstein erreichten. Dort wurden die Überkleider angezogen, alles Unnötige ausgepackt, und bald startete die erste Hälfte der Höhle zu. Die Nachricht, dass man in der Fledermausgrotte einen knietiefen, eiskalten Teich durchwaten müsse, der durch den andauernden Regen entstanden war, beeindruckte uns nicht sehr stark. Wohlgemut zogen wir gegen den engen Eingang, stiegen steil über den nassen, lehmigen Fels ab und waren bald dem Tageslicht entronnen. Bei dem «knietiefen» Wasserloch gab es eine Stauung, da unsere Vorgänger feststellten, dass das Wasser jetzt bis über die Hüften reiche. Nach einigem Zögern entledigten wir uns deshalb aller Kleider bis auf Hemd und Windjacke und stiessen dann mutig vor. Nach erfolgter Wiederbehosung kamen wir bald in trockenen Fels, in dem herumzuturnen eine Freude war. Unter dem Kienzelbachfall liessen wir die Säcke zurück und gingen dann noch bis zur Forsterhöhle weiter. Da wir dem Wasser nicht trauten und nicht wussten, ob es nicht weitersteigen würde, seilten die Leiter allein zum ersten Buch ab, um uns einzuschreiben. Hierauf kehrten wir um, und in schöner, leichter Kletterei kamen wir bald wieder in die Nähe der Stelle, wo wir am Anfang unser Bad genommen hatten. Wir hofften, das Wasser sei mittlerweile abgeflossen, aber die Felsen wurden immer nässer. Im «Jungfernschlupf», den man auf dem Bauche durchkriechen muss und der vorher fast trocken gewesen war, mussten wir uns gegen ein munteres Bächlein bewegen. Das Wasser in «unserem» Teich war denn auch nicht gesunken, sondern gestiegen. Es reichte jetzt bis zum Kinn. Wieder zog man sich also aus, diesmal vollständig, seilte sich der Krampfgefahr wegen an und stürzte sich mit Todesverachtung in die kühlen Fluten. Bald waren wir wieder beim Ausgang, und im Wirtshaus durften wir unsere Kleider auswinden und zum Ofen hängen. Wir selbst genehmigten eine zünftige